

**A N F R A G E** von Michael Zeugin (GLP, Winterthur), Peter Vollenweider (FDP, Stäfa) und Tobias Langenegger (SP, Zürich)

betreffend Mehr Start-ups im Technopark Winterthur

Der Kanton Zürich ist direkt, und über die ZKB indirekt, an der Technopark Winterthur AG beteiligt. Der Technopark hat sich in den vergangenen Jahren zum wichtigsten Ort für Unternehmensgründungen (Start-ups) in Winterthur entwickelt. Im Technopark wurden so unzählige neue Arbeitsplätze geschaffen. Zudem ist der Technopark der Treffpunkt für die Start-up-Community und leistet so einen wichtigen und wertvollen Beitrag für das Start-up Ökosystem in Winterthur.

Bereits seit einiger Zeit zeigt sich, dass die Fläche für Start-ups beim Bau und der Erweiterungsetappe des Technoparks zu knapp bemessen wurde. Mittlerweile ist der Technopark Winterthur so erfolgreich, dass die Flächen für Start-ups immer ausgebucht sind und ausichtsreichen Start-ups regelmässig eine Absage erteilt werden muss.

Der Technopark Winterthur weist auch wirtschaftlich erfolgreiche Zahlen aus und zahlte in den vergangenen Jahren wiederholt eine Dividende aus. Hinzu kommt, dass der Kanton Zürich nicht nur Aktionär, sondern mit dem RAV auch ein grosser Mieter der Büroflächen im Technopark ist. Für diese Flächen besitzt der Kanton Zürich einen langjährigen Mietvertrag mit einer Verlängerungsoption.

Hierbei birgt insbesondere die Thematik, dass das RAV die dringend benötigten Flächen belegt, ein Widerspruch. Zum einen müsste es im eigenen Interesse des RAV sein, dass neue Arbeitsplätze entstehen. Unabhängig davon wäre die Vergrösserung der Fläche für Start-ups mittel bis langfristigen entscheidend. Denn für ein längerfristig erfolgreiches Ökosystem, für einen erfolgreichen Start-up Standort, muss eine kritische Grösse erreicht sein. Der Erfolg ist heute, verdankenswerterweise, vor allem einzelnen motivierten und äusserst engagierten Beteiligten zu verdanken. Dieser Erfolg kann mittel- bis längerfristig nur dann gesichert werden, wenn die Fläche für Start-ups zeitnah dem Bedarf angepasst werden kann.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Ist das RAV bzw. der Kanton Zürich bereit, die beanspruchte Büro-Fläche rasch und unbürokratisch so zu reduzieren, dass der kurz- und mittelfristige Bedarf an Fläche für Start-ups und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen gedeckt werden kann?
2. Ist der Kanton Zürich als Aktionär und Miteigentümer bereit, darauf hinzuarbeiten, dass künftig auf die Zahlung einer Dividende verzichtet oder diese reduziert wird, um die frei werdenden Mittel vollständig für die Aufgabe der Start-up Förderung im Technopark Winterthur einzusetzen (Vergünstigung der Miete, sowie Förderungs- und Beratungsangebote)?

Michael Zeugin  
Peter Vollenweider  
Tobias Langenegger